

Giesel (Gysel, Geisel), Johann Ludwig ♂ Maler, ★ 09.06.1747 Dresden, † 04.03.1814 Dresden.

Vater: Christian, Kaufmann; **Mutter:** Maria Elisabeth, geb. Kögler; **Geschwister:** Johann August (1751–1822), Architekt; **Tochter:** 1.

Obwohl für eine wissenschaftliche Laufbahn vorgesehen setzte G. eine künstlerische Ausbildung bei dem Hoftheatermaler Johann Benjamin Müller sowie Unterricht im Zeichnen bei Charles François Hutin an der Dresdner Kunstakademie durch. Später unternahm er eine Bildungsreise in die Niederlande, auf die womöglich niederländische Motive im „Fliegenzimmer“ des Fasanenschlösschens bei Moritzburg zurückzuführen sind. Seit 1769 stellte G. auf den Dresdner Akademieausstellungen aus, meist Landschaften oder Genrestücke im niederländischen Stil. Seit ca. 1780 arbeitete er als Dekorationsmaler nach fremden Vorlagen. In Dresden gestaltete er u.a. den Konzertsaal im Basemann'schen Haus und den Vorhang des Freundschaftlichen Theaters, in Leipzig das Gewandhaus. 1787 wurde G. nach Warschau berufen, wo er bis 1794 lebte und zum polnischen Hofmaler ernannt wurde. Dort schuf er Bühnendekorationen, Wandmalereien und Ölgemälde. Ab 1794 war G. wieder in Dresden tätig. _____

Quellen: Sächsisches Staatsarchiv - Hauptstaatsarchiv Dresden, Kunstakademie Dresden.

Werke: Eine Landschaft mit Hütte und Bauernwagen, Pinsel in Braun, Teylers Museum Haarlem; zwei Italienische Landschaften, Gouache, ebd.; Flusslandschaft mit Flötenspieler, Öl auf Leinwand, Staatliche Kunstsammlungen Dresden, Gemäldegalerie Alte Meister; Flusslandschaft mit Hirten und Schafherde, Öl auf Leinwand, ebd.

Literatur: J. G. A. Kläbe (Hg.), *Neuestes gelehrtes Dresden oder Nachrichten von jetzt lebenden Dresdner Gelehrten, Schriftstellern, Künstlern, Bibliotheken und Kunstsammlern*, Leipzig 1796, S. 42-44; K. W. Dassdorf, *Beschreibung der vorzüglichsten Merkwürdigkeiten der Churfürstlichen Residenzstadt Dresden und einiger umliegender Gegenden*, Dresden 1782, S. 603, 729f.; H. Keller (Hg.), *Nachrichten von allen in Dresden lebenden Künstlern*, Dresden 1788, S. 55-57, 121, 212; J. C. Adelung, *Kritisches Verzeichniß der Landkarten und vornehmsten topographischen Blätter der Chur- und Fürstlich-Sächsischen Lande*, Meißen 1796, S. 92; C. J. G. Haymann, *Dresdens theils neuerlich verstorbene theils jetzt lebende Schriftsteller und Künstler*, Dresden 1809, S. 368, 381; H. Hillig, *Die Geschichte der Dekorationsmalerei als Gewerbe*, Hamburg 1911, S. 171; A. Fröhlich, *Landschaftsmalerei in Sachsen in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts*, Weimar 2002, S. 25-27, 288. – AKL, Bd. 53, München/Leipzig 2007, S. 429f.; DBA I, II, III; DBE 4, S. 4; NDB 6, S. 386 f.; Thieme/Becker, Bd. 14, Leipzig 1999, S. 7f.

Anke Fröhlich

11.11.2011

Empfohlene Zitierweise: Anke Fröhlich, Giesel (Gysel, Geisel), Johann Ludwig, in: *Sächsische Biografie*, hrsg. vom Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde e.V.

Online-Ausgabe: <https://www.isgv.de/saebi/> (6.3.2024)

Normdaten:

Permalink: <https://saebi.isgv.de/gnd/136449786>

GND: 136449786

SNR: 1707

PDF-Erstellungsdatum: 6.3.2024

LaTeX-PDF